

Verkehrsmittel im Zürcher Verkehrsverbund – Lösung

S-Bahn

Die S-Bahn spielt im ZVV eine besondere Rolle. Als «Grobverteiler» ist sie das Rückgrat des ZVV. Sie wurde 1990, zeitgleich mit der Gründung des ZVV in Betrieb genommen. Jede der 200 doppelstöckigen S-Bahn-Kompositionen hat mindestens 380 Sitzplätze. In Spitzenzeiten werden drei Einheiten gekuppelt, das sind dann über 1100 Sitzplätze in einem einzigen, 300 m langen Zug.



Schnellzug des SBB-Fernverkehrs

Im Grunde gehören die mehreren hundert Schnellzüge des SBB-Fernverkehrs zum Zürcher S-Bahn-System. Täglich verkehren sie auf den Strecken Zürich–Flughafen–Winterthur, Zürich–Thalwil–Wädenswil–Pfäffikon SZ und Zürich–Bülach. Sie dürfen mit ZVV-Fahrausweisen benutzt werden. Tausende von ZVV-Kunden machen gerne Gebrauch von dieser äusserst bequemen und raschen Art, in die Stadt und abends wieder nach Hause zu gelangen – manchmal sogar im Speisewagen eines Intercity-Neigezuges!



Postauto

Postautos trifft man nicht nur in den Bergen an. Vor allem im westlichen und nördlichen Teil des Kantons, der weniger dicht besiedelt ist, übernimmt das Postauto die Fahrt vom Wohnort bis zur nächsten S-Bahn-Station.



Tram

Zürich ist eine richtige Tram-Stadt. Auf 15 Linien verkehren über 260 Trams. Das speziell für Zürich entworfene «Cobra»-Tram ist klimatisiert und verfügt über Niederflureinstiege. Es kann sehr schnell beschleunigen.



Mit dem Tram fahren jedes Jahr fast 200 Millionen Passagiere. Das sind mehr als eine halbe Million pro Tag! In Spitzenzeiten befinden sich in jedem gut gefüllten Tram so viele Menschen wie in einer 1,2 km langen Autokolonne.

Trolleybus

In Winterthur und Zürich fahren auf 10 Linien über 100 moderne, dreiachsige Gelenk-Trolleybusse. Die Antriebsenergie (600 Volt Gleichstrom) stammt aus der Oberleitung. Trolleybusse benötigen eine zweipolige Fahrleitung, weil der Rückstrom nicht wie bei Eisenbahnen und Trams durch die Schienen fließen kann. Die neuesten Trolleybusse haben 60 Sitz- und 48 Stehplätze. Sie sind klimatisiert und behindertenfreundlich. Trolleybusse sind zwar in der Anschaffung teurer als Diesel-Autobusse, aber sie produzieren keine Abgase und sind sehr leise. In der Stadt sind das wichtige Vorteile.



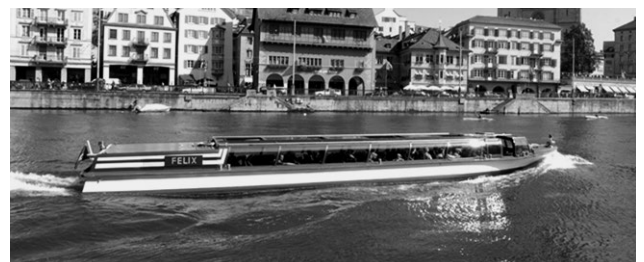
Autobus

Überland- und Stadtbusse machen zahlenmässig den grössten Teil aller für den ZVV fahrenden Fahrzeuge aus. Neue Fahrzeuge besitzen umweltfreundliche Diesel-Motoren mit Feinstaubfiltern. Sie fahren ausserordentlich leise und können trotzdem rasch die erlaubte Höchstgeschwindigkeit erreichen. Sie verfügen über mindestens einen Niederflureinstieg. Es müssen keine Stufen mehr überwunden werden. Viele Busse mit Luftfederung neigen sich an den Haltestellen etwas zur Türseite, damit der Einstieg mit Kinderwagen oder für Behinderte in Rollstühlen leichter wird. Immer mehr Busse sind klimatisiert – was die Fahrgäste im Sommer sehr zu schätzen wissen!



Schiff

Seit 1894 die rechtsufrige Zürichseebahn Zürich–Meilen–Rapperswil eröffnet wurde, dienen die Schiffe fast ausschliesslich dem Ausflugsverkehr in der warmen Jahreszeit. Ein ZVV-Erlebnis der besonderen Art vermitteln die nie-drigen Boote der Limmatschiffahrt, die knapp unter den breiten Brücken hindurch fahren oder bei der Endstation Landesmuseum auf engstem Raum wenden. Auf dem Zürichsee fahren die beiden ältesten «Mitarbeiter» des ZVV, die 1909 und 1914 in Betrieb genommenen Raddampfer «Stadt Zürich» und «Stadt Rapperswil». Zudem gehören 15 Motorschiffe zur Flotte der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft.



Bergbahnen

In der Stadt Zürich verkehren nicht weniger als drei Bergbahnen: die futuristische Seilbahn Rigiblick, die nostalgische Polybahn und die Zahnradbahn zum Dolder. Wirklich auf einen Berg hinauf, nämlich auf den Albis, fährt die Luftseilbahn Adliswil–Felsenegg. Es ist nicht selbstverständlich, dass die ZVV-Billette für diese, im Kanton Zürich eher ungewöhnlichen Verkehrsmittel, gültig sind.

